

**D3-Jugend:** 15:0 gegen  
Turnvereinigung Lorsch 2

## Junioren mit Kantersieg bei Heimspiel

**LAMPERTHEIM.** Im Heimspiel gegen die Turnvereinigung Lorsch 2 holte die D3-Jugend des TV Lampertheim nach fünf Niederlagen ihren ersten Sieg. Und das gleich mit einem beeindruckenden 15:0. Die Gastgeber boten bei dem Kantersieg von Beginn an eine überragende Leistung. Die gesamte Mannschaft wirkte hochkonzentriert und erspielte sich viele gute Chancen.

Bereits in der zweiten Minute fiel der 1:0-Führungstreffer. Lorsch kam erst gar nicht ins Spiel, der TVL erhöhte bis zur 15. Minute auf 5:0. Dann nahm die Mannschaft den Druck etwas heraus, ohne die Spielüberlegenheit abzugeben. Zur Halbzeit stand es 10:0. Nach der Pause bot sich das gleiche Bild: Der TVL gab den Ton an, Lorsch lief hinterher. Bis zum Spielende erhöhte Lampertheim auf 15:0. Die Freude über den ersten Sieg war bei der Mannschaft, den Trainern Richter und Schneider sowie den Eltern riesig. Mit diesem Dreier rutschte die Mannschaft auf Tabellenplatz vier vor. Am Sonntag, 13. November, fährt sie zum Kreisligastabelführer FC Fürth 3.

Es spielten: Jan-Phillip Atorf, Lukas Herold, Frederic Geister (3 Tore), Nicola Piarulli (2), Daniel Frickel, Jan Höfling (3), Tom Leinhos (1), Paul Herweh (4), Leander Hebig, Hasan Bostantepe (1), Phillip Menges (3), Jan Bletzer, Lennart Geier. *fh*

### Tierzucht

## Bürstadt hat die besten Kaninchen

**LAMPERTHEIM.** Bei der Drei-Länder-schau des Kaninchenzuchtvereins H 65 Lampertheim sicherte sich H 18 Bürstadt die Vereinsmeisterschaft. Der Verein verwies den C 67 Viernheim und den C 454 Ilvesheim auf die Plätze zwei und drei.

Den besten Rammler zeigte Gisbert Menz, die beste Häsini Mario Goll. Beste Jugendzüchterin war Jessica Wötzel. Bei der Zuchtgruppe I siegte Mario Goll, bei den Zuchtgruppen II und III belegte Burkhardt Hein den ersten Platz.

Als Drei-Ländermeister wurden ausgezeichnet: Erich Dewald, Ludwig Karb, Willi Reeg, Manfred Jizba, Georgfried Hofmann, Simon Debus, Jessica Wötzel, Helmut Born, Michael Giesen, Rosemarie Levasier, Toni Levasier, Gisbert Menz, Lilo Hörner, Mario Goll, Burkhardt Hein, Emil Schick und Mark Grzegorzczuk. *kl*

**Ausstellung:** In zehn Ateliers in Worms waren am Wochenende Schmuckdesigner zu Gast / Auch Lampertheimer Künstler dabei

## Wenn Kunst mit Mode flirtet

**WORMS/LAMPERTHEIM.** Zu einer besonderen Kombination von Bildender Kunst und ausgefallenem Schmuck lud jetzt das Kunsthaus Worms in der Prinz-Carl-Anlage ein. Bei der sechsten „Kunst und Schmuck“ hatten wieder zehn Künstler Schmuckdesigner aus ganz Deutschland in ihren Ateliers zu Gast. Auch drei Lampertheimer öffneten die Türen ihrer Arbeitsräume, um ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen und mit den kunstinteressierten Besuchern ins Gespräch zu kommen. Diese wiederum konnten ungezwungen Einblick in den Schaffensprozess eines Kunstwerkes gewinnen.

Renate Huthoff zeigte Malerei sowie Foto-/Farbradierungen. Besucher bewunderten vor allem ihre über zwei Meter große „Arche“; mit Pigmenten auf Leinwand gemalt. Eine Vielzahl von Tieren und die Sippe, die der alles vernichtenden Sintflut entkamen, drängen sich hier dicht an dicht und üben einen ganz besonderen Reiz aus.

Die „Arche“ ist eine von elf Gemälden Huthoffs zum Gilgamesch-Epos (altorientalisches Epos). Der sagenhafte König von Uruk, Gilgamesch, soll sich auf die Suche nach Uta-Napischti, dem babylonischen Noah gemacht haben, der zusammen mit seiner Frau als Einziger die Sintflut überlebt haben soll.

### Nibelungenlied in Radierungen

Malerei und Zeichnung begegnen sich in den Werken der Künstlerin auf durchaus gleichgewichtigen Ebenen. Ihre große Leidenschaft gehört jedoch der Radierung. Zuletzt hat sich die Künstlerin auf Foto- und Farbradierungen spezialisiert. Hier bringt sie durch ein chemisches Verfahren ihre Fotos auf die Kupferplatte, ritzt, zum Kontext passend, zwei oder drei weitere Platten nach einem alten Verfahren mit der stahlharten Radiermadel und druckt diese Plat-



Renate Huthoff (Bildmitte) vor ihrer kunterbunten „Arche“. Die Lampertheimer Künstlerin öffnete am Wochenende ihr Atelier in Worms für Besucher und gab Einblicke in ihr Schaffen. *BILD: ROI*

ten übereinander, so dass ihr Bildmotiv ein spannendes Thema ergibt. Mit dieser Technik schafft sie besondere künstlerische Effekte.

Bei ihrem Werk „Geht nicht – gibt's nicht“ deutet die Architektur auf die „Gärten der Semiramis“ hin. In ihren Radierungen „Edition Nibelungen“ hat sich die Künstlerin mit dem Nibelungenlied auseinandergesetzt. Dr. Busso Diekamp, Leiter der Wormser Stadtbibliothek, verfasste zu diesen Radierungen einen Artikel, der im Wormser Jahrbuch 2011 veröffentlicht wurde.

Leuchtende Farben mag die Hofheimerin Kornelia Hofmeister. Sie stellte Mode und Accessoires in

Stoff, Tüll und Seide vor. Bei ihrer ausgefallenen Kleidung darf es ruhig mal glitzern. Mehr noch, bei ihr geht die Kunst mit der Mode einen Flirt ein. So gehören zum extravaganteren Kleid auch schon mal Stulpen aus Spitze oder eine elegante Tasche aus Samt. Den passenden Farbtupfen erhält das Kleidungsstück mit türkisarbenem Schmuck. Ihre kunsthandwerklich gefertigten Design-Wohntextilien aus Filz bringen ebenfalls Farbe in das Spiel. Wie die Schaukästen mit bunten Blumen und die Lichterketten aus Filz.

Bei den Farben hält sich Designerin Kathleen Bürckholdt eher bedeckt. Auch die Schnitte, der von ihr

entworfenen Kleidung sind klassisch schlicht. Doch auf Hingucker muss die modische Frau dennoch nicht verzichten. Zeitgemäß hat die Modedesignerin für ihre Modelle auch große umschmeichelnde Kragen genäht und leichte Mäntel bekommen von ihr auf eine raffinierte Weise eine Kapuze. Bei ihren wandelbaren Klassikern, ob bei den Kleidern, Hosens oder Mänteln, möchte Kathleen Bürckholdt die Figur der Frau betonen und gleichzeitig Problemzonen kaschieren. Zwei ihrer Modelle zeigten dann auch den Atelierbesuchern, was die Designerin drauf hat und führten schicke tragbare Mode vor. *roi*

**Arbeitskreis Demenz:** Hochamt für Erkrankte und ihre Angehörige

## Gottesdienst gegen das Vergessen

**LAMPERTHEIM.** Es ist ein Angebot speziell für Menschen, die an Demenzerkrankung sind. Am Donnerstag, 24. November, findet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 15.30 Uhr ein öffentlicher ökumenischer Erinnerungsgottesdienst statt.

Die Gottesdienste finden einmal im Monat statt und werden im Wechsel von einem katholischen und einem evangelischen Pfarrer gehalten. Beide bemühen sich um eine elementare Form, die Bekanntes aufnimmt, nicht mit komplizierten

gedanklichen Inhalten überfrachtet, sondern vor allem mit Symbolen und Erinnerungen arbeitet.

Ziel ist es, die Besucher des Gottesdienstes auf positive Weise anzuhören, durch Vertrautes Ruhe und Wohlbefinden zu vermitteln und ihre Hoffnung und ihr Vertrauen auf Gott zu stärken – gerade in einer Krankheitsituation, die oft von Unruhe und inneren Ängsten geprägt sein kann.

Die Veranstaltung bietet der geschlossene Wohnbereich des Die-

trich-Bonhoeffer-Hauses in Kooperation mit der „Rückenlehne“ an. Die „Rückenlehne“ ist ein spezielles Entlastungsangebot für pflegende Angehörige von Seiten der Diakoniestation.

### Auch öffentliche Veranstaltungen

Aufgrund der Initiative des Arbeitskreises Demenz in Lampertheim finden diese Gottesdienste zweimal im Jahr auch öffentlich statt, auch die Angehörigen der Erkrankten sind dazu eingeladen. *zg*

**Tiere:** Lampertheimerin macht Entdeckung im Garten

## Großes Hornissennest im Spielhäuschen

**LAMPERTHEIM.** Karin Karb staunte nicht schlecht, als sie vor einigen Tagen in das ehemalige Spielhäuschen ihres Enkels schaute. Sie blickte auf ein etwa 60 Zentimeter breites und hohes Hornissennest. Es hängt am oberen Rand der Wand, ist unten offen und besteht aus einer papierartigen Masse. „Den ganzen Sommer sind die Tiere durch das kleine Fenster des Häuschens ein- und ausgeflogen“, berichtete sie.

Obwohl sie mit einer Größe von durchschnittlich 25 Millimetern, bei der Königin sogar 35 Millimetern, durchaus furchteinflößend sind, hatte die Lampertheimerin keine Angst vor den bassartig brummenden Insekten. „Sie waren die ganze Zeit überhaupt nicht aggressiv. Auch mein Enkel Luis konnte sie beobachten, wie sie in sein früheres Spielhäuschen flogen“, erzählte sie. Sie erklärte ihm jedoch, dass er sie nicht stören sollte, damit sie nicht in Panik geraten und friedlich bleiben.

Allgemein gelten Hornissen als sehr friedvoll und stechen nur im Notfall, um ihr Nest zu verteidigen. Verwechselt werden die sozialen, unter Artenschutz stehenden Tiere gern mit Wespen, die jedoch mit etwa 20 Millimetern etwas kleiner sind. Ein Hornissenvolk kann aus 600, im Extremfall sogar aus bis zu 1000 Tieren bestehen.

Die Königin bildet quasi das „Herz“ des Staates und beginnt ab Mai mit dem Bau des Nestes. Anfang Juni schlüpfen dann die ersten Arbeiterinnen, die sich sofort dem Weiterbau, der Jagd und der Fütterung der Larven widmen. Als Nahrungsquelle dienen ihnen Insekten. Auch naschen sie im Herbst gern an Fallobst. Hornissenstaaten sterben erst zwischen Mitte Oktober und Anfang November ab. Daher können Karb und ihr Enkel auch jetzt noch an warmen Tagen die eine oder andere Hornisse beobachten, die im Garten umherschwirrt. *aha*

**Konzert:** Die Gruppe AfrikanEr.de mischt Trommelrhythmen mit klassischer Musik / Nur wenige Besucher in Hofheim

## Afrikanische Klänge in der Kirche

**HOFHEIM.** Ein erfrischend unkonventionelles Konzert erlebten die Besucher auf der Empore der Hofheimer Friedenskirche. „Kylele, Kylele“ halte es beim Einzug der Gruppe AfrikanEr.de durch die Friedens-

kirche. Auf der Empore streckten sich die wenigen Köpfe nach unten, erkannten drei Männer in bunt gestreiften Hosen und Federschmuck auf dem Kopf, die singend die Treppe hochstiegen.

Ihren erkrankten Sänger und Tänzer Mich Mokelo musste die Formation kurzfristig durch Alexis Lose ersetzen. Damit fehlte zwar das „Herz“ der Formation und der Choreograph vieler Stücke, doch der Gruppe gelang es, den Ausfall zu überspielen. Zu dem Trio gehören auch der mit reichlich Spielfreude ausgestattete Organist Volkmar Martin Schurr und der aus Zentralafrika stammende Bassist und Percussionist Alphonse Saraoua. „Hier fühle ich mich wohl“, rief dieser nach dem ersten Stück – schließlich leitet Alphonse Saraoua in Hofheim mehrere Trommelkurse.

Der Bandname beinhaltet nicht nur die Internetadresse der Gruppe – er ist auch Programm: „AfrikanEr.de“ verweist nämlich darauf, dass sich die Gruppe sowohl der afrikanischen Musik als auch westlicher und internationaler Kunstmusik, insbesondere der Klassik verpflichtet fühlt. Der Name unterstreicht die Verbindung zwischen Afrika und Erde, die sich wie ein roter Faden durch die Musik zieht.

Im Zentrum ihrer Konzerte steht die Begegnung der Kulturen. In tra-

ditioneller afrikanischer Kleidung spielt die Gruppe mit viel Begeisterung. Sie wechseln zwischen afrikanischem Sprechgesang und abendländischen Gesangsformen, bringen Trommelkunst und Klassik zusammen. Da werden die kraftvollen Klänge von Beethovens fünfter Sinfonie und Bachs Toccata mit Trommelimprovisationen verbunden, wobei der Gestus der Rhythmen dem Charakter der klassischen Musik durchaus angemessen schien.

Die Kombinationen der Gruppe haben einen ganz eigenen Reiz. Furioses Trommeln und abgerissene Klangketten der Orgel verdichteten sich zu einem beeindruckenden Klangbild, über das sich der inspirierte Gesang legt.

Die Musik forderte zum Mitklatschen des leider in Hofheim nur sehr spärlich erschienenen Publikums ein. Andernorts füllen „AfrikanEr.de“ Gotteshäuser. Die Künstler hätten auch hier mehr Publikum verdient gehabt. Bei der Zugabe durften dann auch die Teilnehmer des vorangegangenen Workshops ihr Können in der größeren Runde einbringen. *fh*



Alexis Lose, Volkmar Martin Schurr und Alphonse Saraoua (von links). *BILD: FH*



Das gewaltige Hornissennest im Garten von Karin Karb. *BILD: AHA*

### HOFHEIMER NOTIZEN

#### Martinsumzug der CDU

**HOFHEIM.** Die Hofheimer Christdemokraten richten am morgigen Donnerstag den traditionellen Martinsumzug aus. Auf der Bühne des Canisiushauses werden die Kinder der katholischen Kindertagesstätte die Martinsgeschichte szenisch darstellen. Der Umzug startet dann gegen 17.30 Uhr. *fh*

#### Singstunde verlegt

**HOFHEIM.** Wegen der Schau der Kleintierzüchter findet die Singstunde der Sängervereinigung 07/20 morgen, 10. November, nicht im Bürgerhaus, sondern im Gasthaus „Krone“ statt. Beginn ist um 20 Uhr. *fh*

### Fußball

## Lockerer Sieg der F1-Jugend in Lorsch

**LAMPERTHEIM.** In einem überaus einseitigen Fußballspiel fertigte die F1-Jugend des TV Lampertheim Olympia Lorsch ab – und das auf gegnerischem Boden. 0:8 stand es nach 90 Minuten.

Trotz mehrerer krankheitsbedingter Ausfälle spielte der TVL von Beginn an entschlossen nach vorne. Das offensive Spiel wurde bereits nach fünf Minuten durch das 0:1 von Darwish belohnt. Nur wenige Minuten später erhöhte Kuby auf 0:2. Den Schlusspunkt der ersten Halbzeit setzte Ismaili nach einem wunderschönen Freistoß mit dem dritten Tor für die Lampertheimer.

#### Hallenspiele stehen an

In der zweiten Hälfte änderte sich am Spielverlauf nichts. Die weiteren Treffer erzielten Deniz, der zwei Tore beisteuerte, und Menges, der dreimal traf. Die Nachwuchskicker freuen sich nach der erfolgreichen Freiluftsaison nun auf die Hallenspiele.

Für den TVL spielten: Hoenninger, Goerisch, Czajor, Worthy, Deniz, Menges, Darwish, Ismaili, Kuby und Miller. *zg*